

Zwischen Pressefreiheit und Zensur – Webtalk mit ARD-Korrespondentin Katharina Willinger

Anlässlich des internationalen Tags der Pressefreiheit (03. Mai) hatten die Sozialwissenschafts-Kurse der Einführungsphase unseres Gymnasiums am 30. April 2025 die besondere Gelegenheit, mit der ARD-Auslandskorrespondentin Katharina Willinger ins Gespräch zu kommen. In einem Live-Webtalk, der im Rahmen eines Medienkompetenzprojekts vom Bayerischen Rundfunk organisiert wurde, berichtete sie in einer - einem Privatgespräch anmutenden – Videokonferenz direkt aus Istanbul über ihre Erfahrungen als Journalistin in Krisen- und Konfliktregionen.

Katharina Willinger gab einen sehr persönlichen und eindrucksvollen Einblick in ihren Berufsalltag. Als Leiterin des ARD-Studios Istanbul berichtet sie nicht nur über politische Entwicklungen in der Türkei, im Iran und auf Zypern, sondern auch über Naturkatastrophen wie das jüngste Erdbeben in der Türkei, das für sie auch emotional belastend gewesen sei: „Ich war vor zwei Jahren bei dem gewaltigen Erdbeben schon vor Ort, viele Erinnerungen kommen wieder hoch, und natürlich ist da auch immer die Sorge um Familie, die seit einigen Jahren mit mir hier lebt und unseren Nachbarn.“

Ein zentrales Thema des Webtalks war die Pressefreiheit – oder vielmehr deren massiven Einschränkung – in Ländern wie der Türkei oder dem Iran. Zwar existieren dort formal gesetzliche Garantien, doch die Realität sei geprägt von Zensur, Sendeverböten, Polizeigewalt, Tränengas und sogar Festnahmen – nach Protesten seien Protestanten in Privatwohnungen verhaftet worden. Das die Türkei auf Platz 159 und der Iran auf Platz 176 im aktuellen Ranking der Pressefreiheit über 180 Ländern ist (Rangliste der Pressefreiheit 2025, Reporter ohne Grenzen), spürt die Korrespondentin drastisch. Willinger berichtete von konkreten Erlebnissen, etwa wie sie und ihr Team bei einem Live-Bericht über regimiekritische Stimmen innerhalb der Bevölkerung im Iran unter dem Vorwurf der Spionage festgenommen werden sollten. Nur durch die Flucht in ein internationales Hotel, Evakuierungen und diplomatische Unterstützung konnte Schlimmeres verhindert werden. „Vier Wochen mussten wir das Land verlassen und uns in Sicherheit bringen“, so die Journalistin. Besonders belastend sei für sie, dass lokale Mitarbeiter oft ungeschützt zurückbleiben müssten – mit drohenden Konsequenzen: Festnahmen, Schließung von Büros und entzogene Arbeitserlaubnisse.

Trotz der Gefahren sei es ihr Anspruch, alle Seiten einer Geschichte zu beleuchten. Besonders die Stimmen der Zivilgesellschaft sicht- und hörbar zu machen – auch wenn dies in Ländern mit Internetzensur nur durch Umwege wie VPN-Netzwerke möglich sei. Dabei ist sie sich der Grenzen bewusst: „Ich versuche nie, die Zahlen der Regimes zu verwenden, aber ich lasse auch Regierungssprecher zu Wort kommen – es geht um Einordnung, nicht um Aktivismus.“ Sie beuge sich auch bestimmten Regeln wie der strengen Kopftuchpflicht im Iran für alle Frauen, um die Geschichten der Bevölkerung

erzählen zu können. Für die Dankbarkeit von den Interviewpartner:innen, gehört zu werden, nehme sie das daher auch weiterhin in Kauf. Emotionale Distanz sei in vielen Momenten notwendig, sagte Willinger, doch bei Themen wie Erdbeben, Flüchtlingskrisen oder dem Verlust von Kolleg:innen gelinge das nicht immer. Auch ihren Werdegang teilte sie mit den Zuhörenden: Vom Schülerpraktikum bei einer Lokalzeitung in Ostbayern, über ein Jugendprojekt zur Alkoholkontrolle, bis zum Studium der Journalistik und Islamwissenschaft – angestoßen durch den Irakkrieg und 9/11. Nach Stationen beim Bayerischen Rundfunk und mehreren dokumentarischen Projekten in der Türkei, übernahm sie schließlich die Leitung des ARD-Studio in Istanbul, welches auch für den Iran zuständig ist. Besonders eindrücklich war ihre Einschätzung zur Frage, wie wichtig Pressefreiheit auf einer Skala von 1-10 ist: „Für mich ist Meinungsfreiheit das Wichtigste. Aber Pressefreiheit schafft dafür erst den Rahmen. Deswegen ist das eine klare Zehn.“

Die Veranstaltung wurde interaktiv gestaltet: Neben Videosequenzen, etwa über inhaftierte Journalist:innen, kamen auch digitale Tools wie Mentimeter zum Einsatz. So konnten die teilnehmenden Schüler:innen ihre Sichtweisen einbringen. Die Frage nach der Relevanz von Pressefreiheit wurde dabei mit einem Durchschnittswert von 9,5 auf einer Skala von 10 beantwortet – ein deutliches Zeichen für das Bewusstsein der Schüler:innen für die Bedeutung dieses Grundrechts, auch wenn uns die Auslandskorrespondentin noch einmal darauf hinwies, doch für die klare 10 zu reflektieren. Am Ende blieb Raum für viele Fragen der Schüler:innen – etwa zur Sicherheit im Beruf, zur Rolle von Social Media und zu Willingers persönlichem Umgang mit Bedrohungen - da wir das Privileg hatten, aufgrund der kurzfristigen Absage weiterer teilnehmenden Schulen ein exklusives Gespräch mit der Korrespondentin führen zu können. Der Webtalk war nicht nur ein spannender Blick hinter die Kulissen des Auslandsjournalismus, sondern auch ein eindringlicher Appell für demokratische Werte und kritisches Denken. Die Worte, Erzählungen und Intensität werden uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Ein herzlicher Dank gilt Katharina Willinger und dem Bayerischen Rundfunk für diese beeindruckende und mutmachende Begegnung, sowie unseren SoWi-Fachlehrerinnen Frau Forker und Frau Pohlmann, die uns dieses direkte Gespräch ermöglichten!

Sebastian Weinert, EF

Abb. 1: Während des Webtalks – Katharina Willinger (links unten auf der Leinwand) live aus Istanbul ans THEO zugeschaltet (Foto: Forker)



Abb. 2: Katharina Willinger in Aktion (Screenshot) – Sie berichtet immer wieder live für die ARD zu den neuesten Ereignissen und Entwicklungen in der Türkei, im Iran und auf Zypern



tagesschau

Sendung verpasst? ▶



Startseite ▶ Videos & Audios ▶ Aktuelle Nachrichten-Videos ▶ "Am späten Nachmittag könnte sich was tun", Katharina Willinger, ARD Istan

"Am späten Nachmittag könnte sich was tun", Katharina Willinger, ARD Istanbul, zu Gesprächen zwischen Russland und Ukraine

Stand: 15.05.2025 14:07 Uhr



tagesschau, 15.05.2025 14:00 Uhr